

Interkomprehension in germanischen Sprachen: die Erforschung von Lesestrategien

WILKE, Valeria / Facultad de Lenguas, Universidad Nacional de Córdoba - valewilke@yahoo.com.ar

GÖTZE, Katharina / Facultad de Lenguas, Universidad Nacional de Córdoba -
katharinagotze@gmail.com

Didaktik der deutschen Sprache

» *Schlüsselwörter: Interkomprehension - germanische Sprachen - Lesestrategien*

› **Abstract - Zusammenfassung**

Im zweijährigen Projekt *Estrategias de Aprendizaje para el desarrollo de la intercomprensión en lenguas germánicas en hispanohablantes* (2016-2017) ging es darum, Erkenntnisse über die Lernstrategien zu gewinnen, die die Lernenden beim Lesen in den verwandten Sprachen Deutsch, Englisch und Niederländisch anwenden. Die von Lehrenden, Forschenden, Graduierten und Studierenden der Abteilungen Deutsch und Englisch der Sprachenfakultät der Universität Córdoba gebildete Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit 2012 mit diesem Forschungsthema und hat in diesem Zusammenhang das Lehrwerk *Interger* (Lauría, Merzig, Trovarelli, van Muylem und Wilke, 2016) entwickelt und herausgegeben. Im Rahmen des Projekts 2016-2017 wurden ein Lesekurs abgehalten sowie verschiedene Forschungsinstrumente entwickelt, um die von den Lernenden angewandten Lesestrategien beim Lesen in den Zielsprachen zu ermitteln. In diesem Beitrag werden die Ergebnisse einer Befragung vorgestellt, die von den Lernenden ausgefüllt wurden. In einer Umfrage wurden in Form einer Likert-Skala von den Lernenden im Allgemeinen benutzte metakognitive, kognitive und sozial-affektive Strategien ermittelt. Ziel des vorliegenden Beitrags ist, erste Ergebnisse dieser Forschung vorzulegen und zur Diskussion zu stellen.

› **Einführung**

An der Sprachenfakultät der Nationaluniversität Córdoba (UNC) wird seit 2012 ein Forschungsvorhaben im Bereich der Interkomprehension in germanischen Sprachen durchgeführt.¹ Das Projekt hat

¹ Die Arbeitsgruppe wird von Dozentinnen, Studentinnen und Absolventinnen der Abteilungen Deutsch und Englisch der *Facultad de Lenguas* der *UNC* gebildet. Zu dieser Gruppe gehören in der Phase 2018, neben den

verschiedene Phasen durchlaufen: Auf die ersten beiden (2012-2013 und 2014-2015), die mit der Veröffentlichung des Lehrwerks INTERGER abgeschlossen wurden, wird im ersten Abschnitt dieses Artikels eingegangen. Im Anschluss daran werden Ziele und Arbeitsmethoden der Etappe 2016-2017 vorgestellt, in welcher Lernstrategien beim interkomprehensiven Leseverstehen erforscht wurden. Anschließend wird der Frage nachgegangen, wie Lernstrategien definiert und klassifiziert werden können. Es werden das Forschungsdesign und angewandte Instrumente vorgestellt, um die von den Lernenden benutzten Lesestrategien beim simultanen Lesen in den Zielsprachen Deutsch und Niederländisch unter Anwendung von Vorkenntnissen in Englisch als Brückensprache zu ermitteln. Zuletzt werden erste Ergebnisse von einem der Instrumente, einer Umfrage zur Ermittlung von Lernstrategien, analysiert und beschrieben. Ziel des vorliegenden Beitrags ist, erste Ergebnisse dieser Forschung vorzulegen sowie in diesem Rahmen einige Ergebnisse der Phase 2016-2017 des Forschungsprojekts vorzustellen.

› **Vorläufer des Projekts**

Vorläufer des Forschungsvorhabens 2016-2017 sind zwei zweijährige Projekte, die von der *Secretaría de Ciencia y Técnica* (Secyt) der Nationaluniversität Córdoba, UNC, gefördert wurden: *Intercomprensión en lenguas germánicas para hispanohablantes: Evaluación y adecuación de materiales* (Phase 2012-2013) und *Intercomprensión en Lenguas Germánicas para hispanohablantes: Investigación sobre materiales en soporte papel, en audio y con apoyo virtual* (Phase 2014-2015) (Wilke/Lauría/Merzig/Trovarelli, 2012; Lauría/Wilke, 2013; Lauría/Wilke, 2014; Wilke/Blümel, 2014; Wilke, 2014; Wilke/van Muylem, 2015; Wilke/Lauría/van Muylem, 2015; Lauría/Wilke, 2016). Ziel dieser Projekte war die Entwicklung von Lehrmaterialien für die Vermittlung des simultanen Leseverstehens in Deutsch, Englisch und Niederländisch, und als Ergebnis der Forschung wurde Anfang 2016 das Lehrwerk *INTERGER: Manual de intercomprensión en lenguas germánicas para hispanoblangantes* (Lauría/ Merzig/ Trovarelli/van Muylem/Wilke: 2016) herausgegeben. Das genannte Lehrwerk besteht aus 13 Einheiten, drei Selbstevaluationen, einem interkomprehensiven grammatikalischen Anhang und einer CD, die alle Texte und einige Übungen enthält, bei denen die Graphem-Phonem-Entsprechung eine Rolle für das Verstehen spielt.

Die Entwicklung des Lehrwerks erfolgte in unterschiedlichen, aufeinander folgenden Phasen: Es wurden zuerst thematische und grammatikalische Inhalte festgelegt. Diese zuletzt genannten wurden nach dem Konstrukt der Sieben Siebe (Hufeisen und Marx, 2014) bestimmt, das Gemeinsamkeiten zwischen

Autorinnen des vorliegenden Beitrags, folgende Forscherinnen: Patricia Lauría, Stefanía Tomasini, Irina Barrea, Susana Pérez, Sandra Trovarelli und Daniela Oliver.

verwandten Sprachen in den Fokus stellt². Anschließend wurden dazu passende Texte auf Deutsch, Englisch und Niederländisch ausgewählt, sodass auf diese Weise eine Sammlung von authentischen Texten entstand, welche die Themenbereiche Kultur, Landeskunde, Speisen und Getränke, Biographien und touristische Attraktionen der Länder abdeckt, in denen die drei Zielsprachen gesprochen werden. In der zweiten Phase der Lehrmaterialentwicklung wurden die Texte zu didaktischen Zwecken gekürzt, und es wurden passende Aufgaben erarbeitet, die als Ziel hatten, germanischen und internationalen Wortschatz zu erkennen und eine rezeptive Grammatik der Zielsprachen zu entwickeln. Diese erste Fassung der Materialien wurde in Pilotkursen erprobt, die über die *Secretaría de Extensión* der *Facultad de Lenguas*, UNC, gegeben wurden und sich an erwachsene, Spanisch sprechende Lernende mit Vorkenntnissen des Englischen ab Niveau A2 richteten. Der Unterricht wurde von Mitgliedern des Forschungsteams beobachtet und anhand von dafür erstellten Beobachtungsbögen wurden Stärken und Schwächen der Materialien schriftlich fixiert. In der darauffolgenden Phase wurden die Materialien überarbeitet, und es wurden Tests und weitere Einheiten erstellt, um die Progression zu ergänzen. Nach einer letzten Erprobung im Unterricht wurden formale Aspekte überarbeitet, alle Texte und einige Übungen als Audiodateien aufgenommen. Auch ein grammatikalischer Anhang zur Förderung des Selbstlernens wurde erstellt.

› **Projekt 2016-2017**

Im zweijährigen Projekt *Estrategias de Aprendizaje para el desarrollo de la intercomprensión en lenguas germánicas en hispanohablantes* (2016-2017) ging es darum, Erkenntnisse über die Lernstrategien zu gewinnen, die die Lernenden beim Lesen in den verwandten Sprachen anwenden. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Konzipierung verschiedener Forschungsinstrumente, um die von den Lernenden angewandten Lesestrategien beim Lesen in den Zielsprachen zu ermitteln.

Um diese Ziele umzusetzen wurde zu Beginn des Projekts in monatlichen Sitzungen Fachmaterial gelesen und vorgestellt, um den theoretischen Rahmen für die Erarbeitung der Forschungsinstrumente festzulegen, die in drei unterschiedlichen Arbeitsgruppen erstellt wurden. In einer Umfrage wurden in Form einer Likert-Skala von den Lernenden im Allgemeinen benutzte metakognitive, kognitive und sozial-affektive Strategien ermittelt. In einer zweiten Umfrage wurde ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, in dem die Lernenden im Anschluss nach jeweils einer von zwei Selbstevaluationen im Kurs einschätzen sollten, wie oft und welche der im Kurs bewusst gemachten und trainierten kognitiven

² Die sogenannten Sieben Siebe stellen eine Systematisierung der Gemeinsamkeiten zwischen verwandten Sprachen dar, können auf Wort- oder Satzebene auftreten und sind folgende: 1) Kognaten, 2) Lautentsprechungen, 3) Graphien und Aussprache, 4) Wortbildung, 5) Funktionswörter, 6) Morphosyntax, 7) Syntax.

Lesestrategien sie angewendet hatten. Ebenso wurden Beobachtungsbögen entworfen, um die Lerneraktivitäten während des Unterrichts festzuhalten, und die jeweiligen Kursleiterinnen hielten ihre Reflexionen in Form eines Lehrertagebuchs fest. Nach Entwicklung der Instrumente wurde ein Interkomprehensionskurs abgehalten, in dem die Forscherinnen entweder die Rolle der Lehrenden oder die der Beobachterinnen übernahmen. In den monatlichen Treffen aller Mitglieder der Forschungsgruppe wurden Zwischenergebnisse des Kursplans und der Beobachtungen besprochen sowie erforderliche Überarbeitungen der Instrumente zur Datenerhebung vorgenommen. Im Anschluss an den Lesekurs beschäftigte sich die Forschungsgruppe in den jeweiligen Untergruppen mit der Analyse und Klassifizierung der erhobenen Daten (Wilke/Lauría, 2018; Wilke/Barrea, 2018; Götze/Pérez/Merzig, 2018), bevor die Ergebnisse der beiden Umfragen sowie die Beobachtungsbögen verglichen wurden. Diese Analyse war Grundlage für die Entwicklung methodischer Vorschläge, basierend auf den pädagogischen Ergebnissen dieser Forschung, die in der Ausarbeitung von Lehrerhandreichungen mündete, die das didaktische Konzept des Lehrwerkes INTERGER ergänzen.

› **Theoretischer Rahmen**

Im folgenden Abschnitt werden die für die Entwicklung der Lesekompetenz in verwandten Sprachen zentralen zugrundeliegenden Begriffe dargelegt.

Interkomprehension ist der Schlüsselbegriff für diesen Ansatz und bezieht sich auf rezeptive Kompetenzen innerhalb von Sprachfamilien im Bereich des Leseverstehens (Doyé, 2006; Meißner, 2004; Möller, 2011; Marx, 2007; Hufeisen/Marx, 2014 u.a.). Damit ist gemeint, dass die Lernenden über Vorkenntnisse in einer Sprache verfügen, die die Muttersprache oder eine gut gelernte Fremdsprache sein kann und als Brückensprache fungiert, in unserem Fall die Fremdsprache Englisch, die ihnen den Zugang zu den nicht zuvor gelernten Fremdsprachen ermöglicht. Dafür werden Lernstrategien eingesetzt, die im Falle des Leseverstehens als “konkrete Lesetechniken und Verfahrensweisen zur Verbesserung der Lesekompetenz” (Stoffel, 1999) definiert werden können. In der Fachliteratur sind sich die Autoren darüber einig, dass Lernstrategien problemorientiert und zielgerichtet sind; kein Konsens herrscht aber über die Bewusstheit der Lernenden bei ihrem Einsatz. Zusammen mit Lutjeharms (1988) sind wir der Meinung, dass Strategien ein Verfahren darstellen, “mit dem ein Problem, dessen man sich bewusst geworden ist, gelöst werden soll”. Sie können somit mit Hilfe der Introspektion bewusst gemacht werden.

Strategien können nach Chamot/O’Malley (1994) in kognitiv, metakognitiv und sozial-affektiv klassifiziert werden. Während kognitive Strategien sich auf die Durchführung einer Leseaufgabe beziehen, (Hypothesen bilden, Welt- und Textwissen aktivieren, Schlussfolgerungen ziehen,

Kontextmerkmale wie Titel oder Bilder berücksichtigen), betreffen metakognitive Strategien die Planung, Organisation und Steuerung des Leseprozesses. Sozial-affektive Strategien werden im Falle des Leseverstehens eingesetzt, um Emotionen wie Angst bei Verstehensproblemen zu regulieren, um die Selbstmotivation aufrechtzuerhalten und um die Lehrenden oder Mitlernenden um Hilfe zu bitten.

› **Forschungsmethode und Zielgruppe**

Im Folgenden werden Forschungsdesign, Zielgruppe sowie das Instrument vorgestellt, auf welches in dieser Arbeit eingegangen wird.

Das Forschungsteam hat im zweiten Semester 2016 einen viermonatigen Interkomprehensionskurs über die *Secretaría de Extensión* der Sprachenfakultät der Universität Córdoba gegeben. Jede Unterrichtsstunde wurde von den Forscherinnen anhand eines Beobachtungsrasters und eines ethnografischen Beobachtungsbogens festgehalten. Im ersten Instrument wurden in einem Raster die beobachtbaren Lerneraktivitäten markiert, und im zweiten wurde alles aufgeschrieben, was im Unterricht geschah. Anschließend haben die Lernenden zwei Typen von Befragungen ausgefüllt: Einerseits einen standardisierten Fragebogen, in dem sie nach jedem Selbstevaluationstest einschätzen sollten, welche im Kurs bewusst gemachten Lesestrategien sie eingesetzt hatten; zum anderen eine Umfrage zur Ermittlung von Lesestrategien im Allgemeinen, in der die Lerner am Ende des gesamten Kurses über angewandte Lesestrategien reflektieren sollten.

Die Lernergruppe des Interkomprehensionskurses bestand aus jungen erwachsenen Lernenden, größtenteils (Englisch-)Studierende. Alle Lernenden verfügten über Englischkenntnisse ab Niveau A2 (viele sogar B1 oder höher), da dies eine Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs darstellte. Eine weitere Bedingung für die Teilnahme war, dass die Lernenden nicht über Kenntnisse in Deutsch oder Niederländisch verfügen sollten, also Sprachen, die sie über die Brückensprache Englisch rezeptiv erlernen sollten. Ebenso konnten wir in der homogenen Lernergruppe philologisches Interesse feststellen.

Die Umfrage zur Ermittlung der eingesetzten Lesestrategien wurde in Form einer Likert-Skala durchgeführt, mittels der die 34 Lernenden 18 Items mit jeweils fünf Auswahloptionen (nie, fast nie, manchmal, fast immer, immer) die von ihnen benutzten metakognitiven, kognitiven und sozial-affektiven Strategien selbst einschätzten. Da es sich um Antworten der Lernenden handelt, geben die Resultate uns Aufschluss über die Eigenwahrnehmung in der Anwendung der Lesestrategien. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in den nachfolgenden Ausführungen vorgestellt.

› **Ergebnisse**

Metakognitive Strategien: selektive Aufmerksamkeit

92,64 % der Lernenden gaben an, immer oder fast immer metakognitive Strategien einzusetzen, indem sie sich bewusst auf bestimmte Aspekte konzentrieren (z.B. Schlüsselwörter und bekannter Wortschatz), um das Leseverstehen der Texte in deutscher und niederländischer Sprache zu bewältigen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich konzentriere mich zuerst auf das, was ich verstehe. (Me centro en primer lugar en lo que entiendo.)	0	1	2	9	22
Ich suche/identifiziere Schlüsselwörter. (Identifico palabras claves.)	0	0	2	12	20
Gesamt		1	4	21	42
		1,47%	5,88%	30,88%	61,76%

Metakognitive Strategien: Organisation des Lesens

61,76 % der Lernenden machten die Angabe, immer oder fast immer bewusst metakognitive Strategien zur Auswahl geeigneter Lernstrategien zum Leseverständnis einzusetzen (z.B. durch Identifizieren von Textsorte und Textstruktur).

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich identifiziere die Textsorte. (Identifico el tipo de texto.)	1	4	10	9	10
Ich achte auf die Textstruktur. (Presto atención a la estructura del texto.)	1	5	8	13	7
Ich überfliege zuerst den Text, um mir einen ersten Eindruck über den Inhalt zu verschaffen. (En primer lugar hago una lectura rápida del texto para hacerme una idea global de su contenido.)	1	2	7	9	15

Gesamt	3	11	25	31	32
	2,94%	10,78%	24,50%	30,39%	31,37%

Kognitive Strategien: inferieren - erschließen

Drei Viertel der Lernenden (75 %) teilten mit, dass sie manchmal bzw. fast immer kognitive Strategien einsetzen, indem sie ihr vorhandenes Wissen nutzen, um die Bedeutung ihnen unbekannter Inhalte zu erschließen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich mache Vorhersagen über den Textinhalt, stelle Hypothesen auf und überprüfe sie. (Predigo el contenido del texto, establezco hipótesis y las verifico.)	2	2	17	9	4
Ich erschließe die Wörter, die ich nicht verstehe, aus dem Kontext. (Infiero el significado de las palabras que no entiendo a través del contexto.)	0	0	9	11	8
Ich identifiziere Konnektoren, um die Beziehung zwischen den Ideen zu verstehen. (Identifico conectores para entender la relación entre las ideas.)	0	1	15	16	8
	2	3	41	36	20
Gesamt	1,96%	2,94%	40,19%	35,29%	19,60%

Kognitive Strategien: (Zurückgriff) auf Bilder

Die Mehrheit der Lernenden (85,29 %) gab an, manchmal, fast immer oder immer zur Erschließung von Inhalten auf textbegleitende Bilder bewusst zurückzugreifen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich richte meine Aufmerksamkeit auf Bilder und andere paralinguistische Elemente, die mir Information über den Inhalt vermitteln. (Presto atención a imágenes y otros elementos paralingüísticos que aporten información sobre el contenido.)	1	4	10	9	10
	2,94%	11,76%	29,41%	26,47%	29,41%

Kognitive Strategien: Elaborieren; Anknüpfen an Vorwissen

Vier Fünftel der Lernenden (79,41%) machten die Angabe, unbekanntes Wortmaterial immer mit ihrem Vorwissen bewusst zu verknüpfen, um (mögliche) Bedeutungen zu erschließen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich suche Wörter in meiner Muttersprache, die denen der Fremdsprache ähnlich sind. (Apelo a palabras en mi lengua materna que son parecidas a las palabras en la lengua extranjera.)	0	0	4	3	27
Ich suche Wörter in den Fremdsprachen, die ich schon kenne und die den Wörtern auf Deutsch und/oder Niederländisch ähnlich sind. (Apelo a palabras en lenguas extranjeras que ya conozco y son parecidas a las palabras en alemán y/o neerlandés.)	0	0	4	3	27
	0	0	8	6	54
Gesamt			11,76%	8,82%	79,41%

Kognitive Strategien: Verwendung von Hilfsmitteln

Nur ein Drittel der Lernenden griff manchmal oder fast immer auf Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher zurück, um unbekanntes Sprachmaterial zu suchen. Das könnte bedeuten, dass die meisten Lernenden effektiv auf andere erlernte Strategien zurückgreifen, um Bedeutungen zu erschließen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer

Ich suche die Wörter, die ich nicht verstehe, im Wörterbuch (digital oder in Papierformat). (Busco en el diccionario (papel o digital) las palabras que no entiendo.)	6	13	11	3	1
Ich greife auf Onlinemedien zurück (keine Wörterbücher), um die Bedeutung der Wörter zu bestimmen, die ich nicht verstehe. (Recurro a medios online (no diccionarios) para determinar el significado de las palabras que no entiendo.)	13	12	7	2	0
	19	25	18	5	1
Gesamt	27,94%	36,76%	26,47%	7,35%	1,47%

Kognitive Strategien: schlussfolgern/ ableiten

Fast alle Lernenden (95%) machten die Angabe, manchmal, fast immer oder immer bewusst das zu bearbeitende Sprachmaterial zu analysieren (Morphologie, Syntax), um unbekannte Bedeutungen zu erschließen. Aus diesen Angaben kann geschlossen werden, dass die Lernenden gezielt das im Lesekurs erworbene Wissen zu Wort- und Satzbau einsetzen, um in den Sprachen Deutsch und Niederländisch Informationen zu verstehen.

	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich analysiere die Wortform/ den Wortbau (z.B. Suffixe, Präfixe, Endungen). (Analizo la forma de las palabras (por ejemplo: sufijos, prefijos o terminaciones).)	0	3	19	8	4
Ich analysiere Ausdrücke, Phrasen und Sätze. (Analizo expresiones, frases y oraciones.)	0	1	21	8	4
Ich greife auf mein Wissen über Grammatik zurück. (Recurro a mis conocimientos gramaticales.)	0	1	9	16	8
	0	5	49	32	16
Gesamt		4,90%	48,03%	31,37%	15,68%

Kognitive Strategien: auditorisches Lautbild

Das Lautbild als Hilfe zur Erschließung von Bedeutungen wurde von den Lernenden unterschiedlich eingesetzt, von den meisten manchmal (44%), jedoch auch fast nie bzw. fast immer von jeweils 23,52% der Lernenden. Einerseits zeigen diese Angaben, dass die Lernenden diese Strategie kennen und zum Großteil einsetzen. Die Tatsache, dass es keine überwiegende Mehrheit gibt, könnte andererseits darauf zurückzuführen sein, dass diese Strategie in Abhängigkeit zum jeweiligen Lerntyp steht.

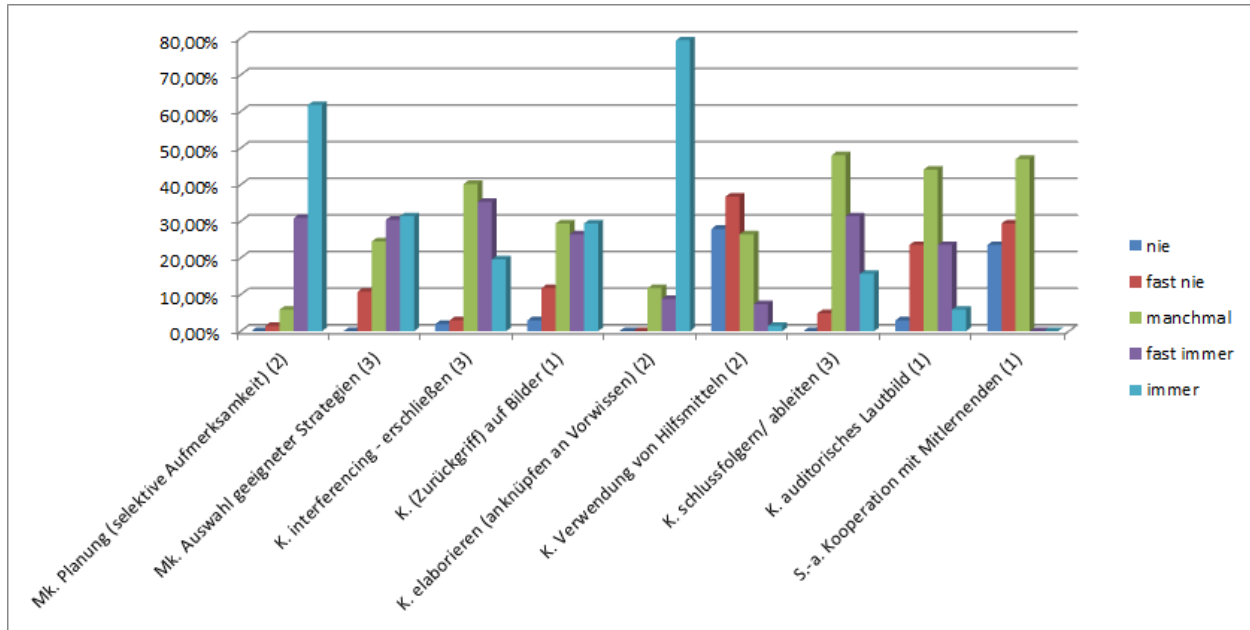
	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich höre das Wort/ den Text, um mir das Verstehen zu erleichtern. (Escucho la palabra/ texto como ayuda para su comprensión.)	1	8	15	8	2
	2,94%	23,52%	44,11%	23,52%	5,88%

Sozial-affektive Strategien: Kooperation

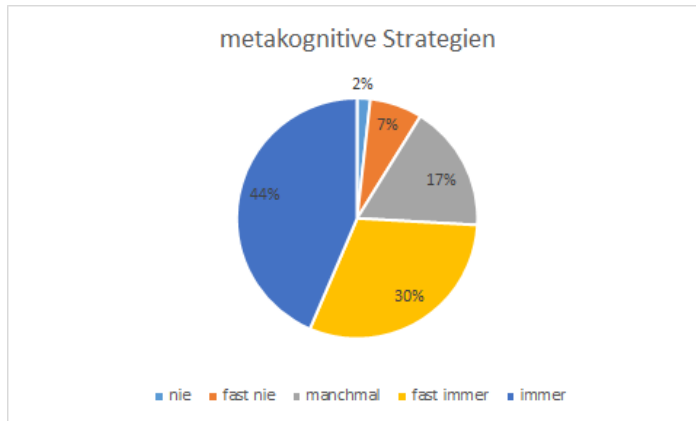
In Bezug auf die sozialen und affektiven Strategien konnte beobachtet werden, dass zwar fast die Hälfte der Lernenden mit Mitlernenden zusammenarbeitet, aber auch, dass etwas mehr als die Hälfte fast nie oder nie von dieser Strategie Gebrauch macht. Eine Ursache könnte sein, dass die Fertigkeit Leseverstehen eher ein individueller Prozess ist.

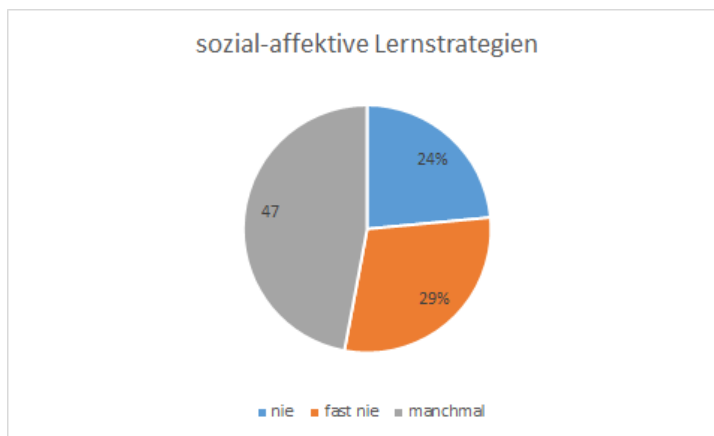
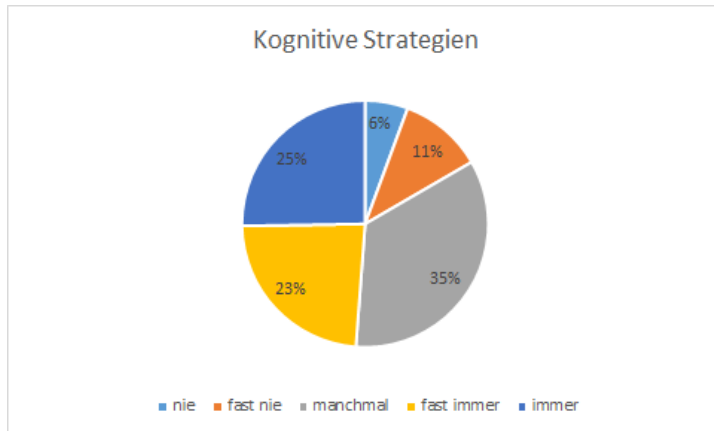
	nie	fast nie	manchmal	fast immer	immer
Ich frage jemanden, wenn ich etwas nicht verstehe. (Pregunto a otra persona.)	8	10	16	0	0
	23,52%	29,41%	47%		

Das nachstehende Säulendiagramm zeigt die Frequenz aller eingesetzten Lesestrategien im Vergleich.



Folgende Tortendiagramme veranschaulichen die Frequenz der eingesetzten metakognitiven, kognitiven und sozial-affektiven Lernstrategien im Vergleich.





› **Schlusswort**

Aus den dargestellten Daten kann zusammengefasst werden, dass Lernende in unserer Untersuchung angaben, am meisten metakognitive Lernstrategien im interkomprehensiven Unterricht einzusetzen. 74 % benutzten immer oder fast immer diese Strategien, die das Planen und Steuern des Lernprozesses betreffen. Eine mögliche Erklärung könnte folgende sein: Es handelt sich um erwachsene Lernende, in der großen Mehrheit Studierende der Sprachenfakultät, die beim Fremdsprachenlernen autonom sind. Daher ist es erforderlich, in diesem Unterricht bei einer solchen Lernergruppe dementsprechend die Vermittlung von kognitiven Strategien in den Fokus zu stellen. Bemerkenswert war auch der mangelnde Gebrauch von sozial-affektiven Lernstrategien; der Grund dafür könnte sein, dass Leseverstehen ein höchst individueller Prozess ist. Sowohl Lehrende als auch Beobachtende haben festgestellt, dass diese Lernergruppe nur ungern zu zweit oder in Kleingruppen arbeitete, obwohl auch in Aufgabenstellungen des Kursleiters oftmals explizit dazu aufgefordert wurde. Anzumerken ist ebenfalls, dass nur ein Item in der Umfrage diesem Typ entspricht („andere Fragen“).

In Bezug auf den Einsatz der kognitiven Strategien gaben die Befragten mit insgesamt 83% an, diese Lernstrategien zu benutzen. Allerdings ist in dieser Kategorie eine größere Streuung innerhalb der einzelnen Unterkategorien zu beobachten, d.h., dass die Strategien in unterschiedlichem Maße von den Lernenden eingesetzt werden. Eine Erklärung hierfür lässt sich in der Tatsache finden, dass die Lernenden unterschiedliche Lerntypen repräsentierten und dementsprechend jeweils verschiedene Strategien bevorzugten, die sie zur Lösung der Leseaufträge einsetzten.

Abschließend lässt sich in Hinblick auf eine Überarbeitung des Instruments anmerken, dass bezüglich der Umfrage der Unterschied zwischen „nie“ und „fast nie“ oder „immer“ und „fast immer“ nicht relevant gewesen ist. Ebenso kann bearbeitet werden, dass die Anzahl an Items für jede Kategorie ungleichmäßig verteilt war. An dieser Stelle ist noch einmal zu unterstreichen, dass die Ergebnisse die Wahrnehmung der Lernenden reflektieren, d.h. sie zeigen, welche Strategien die Lernenden denken, dass sie einsetzen.

› **Ausblick aktuelles Projekt (2018-2021)**

Die hier festgehaltenen Ergebnisse stellen die Grundlage für das nächste Forschungsvorhaben im Bereich der Interkomprehension in germanischen Sprachen *Intercomprensión en lenguas germánicas (ILG) para hispanohablantes: Diseño de materiales digitales* (2018-2021) dar, das darin besteht, digitale

Lehrmaterialien für die Vermittlung des simultanen Leseverstehens in Englisch, Deutsch und Niederländisch in Form eines Fernkurses über die Lernplattform Moodle zu erstellen, zu erproben und zu evaluieren. Dieses neue Projekt wurde im Rahmen der letzten Ausschreibung der Secyt UNC vorgelegt und befindet sich zur Zeit in der Evaluationsphase.

› *Literatur*

- Chamot, Anna Uhl / O'Malley, J. Michael (1994). *The CALLA handbook: Implementing the cognitive academic language learning approach*. Reading, Mass: Addison-Wesley Pub. Co.
- Doyé, P. (2006). Interkomprehension. Versuch einer Begriffsklärung. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, N° 17 (2), 245-256.
- Götze, K./ Pérez, S./ Merzig, B. (2018). „Estrategias de lectura intercomprensivas utilizadas en autoevaluaciones”. In: *Actas de las IV Jornadas Internacionales sobre Formación en Lenguas y Traducción*. Instituto de Enseñanza Superior en Lenguas Vivas Juan Ramón Fernández, Buenos Aires, 27.-29. September 2017. https://ieslvf-aba.infod.edu.ar/sitio/upload/Actas_IV_Jornadas_Internacionales_2017_2.pdf (20. Juli 2018).
- Hufeisen B. / Marx, N. (2014). *EuroComGerm – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen*. Aachen: Shaker.
- Lauría de Gentile, P./ Merzig, B./ Trovarelli, S./ van Muylem, M./ Wilke, V. (2016). *INTERGER: Manual de Intercomprensión en Lenguas Germánicas para Hispanohablantes*. Córdoba, Argentina: Brujas.
- Lauría, P. y Wilke, V. (2014). „Intercomprensión en Lenguas Germánicas para hispanohablantes: Investigación sobre materiales en soporte papel, en audio y con apoyo virtual”. *CIFAL, Facultad de Lenguas, UNC*. <http://www.lenguas.unc.edu.ar/cyt/2015/Area%20Didactica%20Teorica%20y%20Aplicada%20de%20las%20Lenguas.pdf> (20. Dezember 2014).
- Lauría, P. y Wilke, V. (2013). „Intercomprensión en Lenguas Germánicas para Hispanohablantes: Evaluación y adecuación de materiales”. In: Miranda, L. / Rivas, L. y Basabe, E. (Hrg.). *Desafíos de la glotodiversidad en el siglo XXI: enseñanza, investigación y extensión. Actas de las XIV JELENS y del I CLELENS*. Santa Rosa: Universidad Nacional de La Pampa. Facultad de Ciencias Humanas.
- Lutjeharms, Madeleine (1998): *Lesen in der Fremdsprache: Versuch einer psycholinguistischen Deutung am Beispiel Deutsch als Fremdsprache*. Bochum: AKS.
- Marx, N. (2007): Interlinguales Erschließen von Texten in einer unbekanntem germanischen Fremdsprache. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, N° 18 (2), 165-182.
- Meißner, F.-J. (2004). „Transfer und transferieren. Anleitungen zum Interkomprehensionsunterricht“. In: Klein, Horst / Ruthke, Dorothea (Hrg.): *Neuere Forschungen zur Europäischen Interkomprehension*. Aachen: Shaker Verlag, 39-66.
- Rutke, D. (Ed.): *Neuere Forschungen zur Europäischen Interkomprehension*. Aachen: Shaker, 39–66.
- Möller, R. (2011): Wann sind Kognaten erkennbar? Ähnlichkeit und synchrone Transparenz von Kognatenbeziehungen in der germanischen Interkomprehension. *Linguistik online*, N° 46 (2), 79-101.
- Stoffel, G.M. (1996). Lesestrategien im allgemeinen Fremdsprachenunterricht für Erwachsene. *Zielsprache Deutsch*, 27 (3), 135-139.

- Wilke, V., Lauría, P., Merzig, B. y Trovarelli, S. (2012). „El proyecto de intercomprensión en lenguas germánicas en el marco de la UNASUR”. In: Actas del V Congreso Internacional de Letras. Facultad de Filosofía y Letras, Universidad de Buenos Aires. <http://2012.cil.filo.uba.ar/ponencia/el-proyecto-de-intercomprension-en-lenguas-germanicas-en-el-marco-de-la-unasur> (20. Dezember 2014).
- Wilke, V. (2014). „Verstehensprozesse beim Lesen in verwandten Sprachen“. In: Herzig, K. / Pflieger, S. / Pupp Spinassé, K. / Sadowski, S. (Hrg.): Transformationen: DaF-Didaktik in Lateinamerika. Impulse aus Forschung und Unterrichtspraxis. Tübingen: Stauffenburg.
- Wilke, V. y Blümel, J. (2014). „Vorstellung des Forschungsvorhabens Interkomprehension in germanischen Sprachen für spanischsprachige Lerner”. In: Actas de la I Jornada de Alemán ¿Y por qué alemán? Warum Deutsch? Facultad de Lenguas, UNC. Córdoba: Portaculturas.
- Wilke, V. y Van Muylem, M. (2015). “Die Vorteile der Vorkenntnis. Englisch als Einstieg in die germanischen Sprachen für Spanisch sprechende Lerner”. In: Tagungsband der I. Internationalen Deutschtagung in Córdoba. Facultad de Lenguas, UNC. Córdoba: Portaculturas, 216-231.
- Wilke, V., Lauría, P. y Van Muylem, M. (2015). „El rol de la comprensión gramatical en lenguas emparentadas”. In: Cátedra UNESCO. Lectura y escritura: Continuidades, rupturas y reconstrucciones. Volumen 7. Lectura y escritura: segundas lenguas y lenguas extranjeras. <https://rdu.unc.edu.ar/handle/11086/2313>. 227-236.
- Wilke, V./ Barrea, I. (2018). “Relevamiento de estrategias de lectura intercomprensiva en lenguas germánicas; análisis de datos recogidos en encuestas”. In: Actas de las IV Jornadas Internacionales sobre Formación en Lenguas y Traducción, Instituto de Enseñanza Superior en Lenguas Vivas Juan Ramón Fernández. Buenos Aires, 27.-29. September 2017. https://ieslv-caba.infod.edu.ar/sitio/upload/Actas_IV_Jornadas_Internacionales_2017_2.pdf
- Wilke, V./ Lauría, P. (2018). “Principios metodológico- didácticos en Interger: manual de intercomprensión en lenguas germánicas para hispanohablantes”. In: Actas de las IV Jornadas Internacionales sobre Formación en Lenguas y Traducción, Instituto de Enseñanza Superior en Lenguas Vivas Juan Ramón Fernández. Buenos Aires, 27.-29. September 2017. https://ieslv-caba.infod.edu.ar/sitio/upload/Actas_IV_Jornadas_Internacionales_2017_2.pdf